

Diezer Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die, einspaltige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Pellamzeile 50 Pfg.
Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt.

Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 3A
Telephon Nr. 17.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 250

Diez, Dienstag den 26. Oktober 1915

21. Jahrgang

Die Einfreisung der Serben.

Großes Hauptquartier, 25. Okt. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne griffen die Franzosen bei
Luz und gegen unsere nördlich von Gemesnil vor-
rückende Stellung nach starker Feuerbereitschaft an. Bei
ihren Angriffen in unserem Feuer
wurden die Durchführungen. Am späten Abend
in der vordringenden Ecke nördlich von Gemesnil
heftig gekämpft, nördlich und östlich davon waren die
Kämpfe unter schweren Verlusten für die
Franzosen abgeklungen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Gruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Von Kottbus (südöstlich von Riga) wurden ruf-
fische Vorposten abgewiesen. Gegenangriffe gegen
unsere am 23. Oktober gewonnenen Stellungen nörd-
lich von Dünaburg scheiterten. Die Zahl der Ge-
fangenen erhöhte sich auf 22 Offiziere 3705
Mann, die Beute auf 12 Maschinengewehre einen
Panzer.

Deutsche Streitkräfte, die nördlich von
Luz über den gleichnamigen Abschnitt vorge-
drungen waren, vor überlegenem Angriff wieder auf das
Ursprüngliche zurückgeworfen. Nördlich des Driestjats-Sees blieben ruf-
fische Angriffe gegen unsere Stellungen bei Gateni-
nitsch erfolglos.

Gruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen von Bayern:

Die Lage ist unverändert.

Gruppe des Generals von Linington:

Nördlich von Komarow sind österreichische Truppen in
eine feindliche Stellung auf 4 1/2 Kilometer
vorgekommen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Belgrad ist der gewonnene Brückenkopf
westlich der Kolubara wurden die Tam-
bora-Gänge nordwestlich von Ub in Besitz ge-
nommen. Die Armee des Generals v. Koebe hat die
Linie Lazarevac — nördlich von Arangelovac —
(westlich von Natar) erreicht.

Die Armee des Generals v. Gallwitz hat südlich der
Linie von Koebe die Höhen östlich von Dan-
ilovatz, hat in der Morawa-Ebene in hefti-
gen Kämpfen die Höhen nördlich von Danilovatz
erobert. Nördlich davon bis zur Prejeda-Ebene (südlich von
Danilovatz) — westlich von Melnica — gelangt.

Die Truppen wurden die Höhen westlich und nord-
westlich von Koebe besetzt. Die bei Orsova überge-
führten Truppen sind weiter nach Süden vorge-
drungen und haben mit ihrem linken Flügel Sip (an
der Grenze) erreicht.

Die bulgarische Armee des Generals Bojadjeff
hat zwischen den Gipfeln Drenobaglava
und Mikovac (20 Kilometer nördlich von Piro) die
Oberste Heeresleitung.

Gang des Kreuzers „Prinz Adalbert“.

Berlin, 25. Okt. Am 23. Oktober wurde der
Kreuzer „Prinz Adalbert“ durch zwei
feindliche Unterseeboote bei
der Befahrung des Schiffes gerettet werden. —
Der Admiralstab der Marine.

Der amtliche Bericht zufolge war es ein
Unterseeboot, das den Angriff auf den
Kreuzer führte.

Der Kreuzer „Prinz Adalbert“ gehört zu
den Panzerkreuzern seiner Art. Mit 9000 Tonnen Wasser-
verdrängung ist er nur noch über dem Kreuzer „Prinz Hein-
rich“ (10000 Tonnen). Am 22. Juni 1901 vom Stapel
gelassen. Der Panzerkreuzer „Prinz Adalbert“ hin-
terlässt ein Alter ebenfalls an dritter Stelle, da nur
„Prinz Adalbert“ am 22. März 1900 und „Fürst Bismarck“
am 22. März 1897 vom Stapel gelaufen, auf eine
Höchstgeschwindigkeit von 21 Zentimeter, 10 von 15 und
15 Zentimeter Kaliber. Die Besatzung bestand aus

Zwei englische Truppendschiffe versenkt.

Von der holländischen Grenze, 25. Okt. Am
20. Oktober wurde bei der Insel Bight ein englisches
Transportschiff durch ein deutsches Unter-
seeboot versenkt. Der Dampfer legte sich über und
sank. Zahlreiche Soldaten sprangen über Bord.

Wien, 25. Okt. (Nichtamtlich.) Telegramm
des Korrespondenten des Wolff-Bureaus. Diese Zeitungen
melden: Der englische Transportdampfer
„Marketti“ mit tausend englischen Soldaten,
Munition, Munition und Krankenpflegern wurde bei Sa-
goni an der Südküste des Hafens von Saloniki ver-
senkt, 83 Mann sind gerettet.

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 25. Oktober. (Nichtamtlich.) Amtlich ver-
lautet vom 25. Oktober, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Angriffe westlich von Czartorssk nehmen einen
günstigen Fortgang. Der Feind wird trotz heftigen Wider-
standes gegen den Sturz zurückgedrängt. Gestrige Be-
ute in diesen Kämpfen: 2 Offiziere, 1000 Mann, vier Ma-
schinengewehre. Sonst im Nordosten nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Isonzoschlacht dauert fort. Auch am gestrigen
Tage, am vierten der großen Infanteriekämpfe, schlugen
die Verteidiger alle italienischen Angriffe, die nicht schon im
Feuer unserer Artillerie zusammenbrachen, unter schweren
Verlusten des Feindes zurück und behaupteten überall
ihre Stellungen.

An der Tiroler Front griffen mehrere Bataillone un-
serer Verteidigungslinie auf der Hochfläche von Vielgerenth,
wie immer, vergebens an. Ebenso scheiterten feindliche
Angriffe auf die Cima di Mezzodi, den Ort Sief und im
obersten Riesental.

Am 23. wurde ein Angriff gestern, ein zweiter heute
nach abgewiesen. Auch gegen den Mt. Br. mislangen
zwei Vorstöße unter besonders schweren Verlusten der Italie-
ner. Südöstlich dieses Berges drang der Feind in ein kurzes
Grabenstück ein, wurde aber durch einen Gegenangriff wie-
der hinausgeworfen. Ein neuer Vorstoß von 2 Alpin-
bataillonen brach hier in unserem Feuer zusammen. Diese
feindlichen Abteilungen wurden fast vollständig aufgerieben.

Vor dem Tolmeiner Brückenkopf richteten sich
die Angriffe hauptsächlich gegen unsere Stellungen auf dem
Rücken westlich von Santa Lucia und bei Selo, die sämtlich
in unserem Besitz blieben.

Der Abschnitt von Plava stand unter schwerem Ge-
schützfeuer. Ansammlungen des Feindes bei Plava wurden
durch die Wirkung unserer Artillerie zerstört. Bei Zagora
bemächtigten sich die Italiener unter Tage eines vordringenden
Teiles unserer Gräben; nachts wurden sie wieder daraus
vertrieben.

Vor dem Monte Sabatino erstreckte unser Artillerie-
feuer gestern vormittag noch einen Angriff. Hierauf unter-
nahm der Gegner keine ernstlichen Versuche mehr, sich den Linien
des Götter Brückenkopfes zu nähern. Am heftigsten waren
die Kämpfe im Nordabschnitt der Hochfläche von Dobrevo,
wo sehr starke italienische Kräfte wiederholt in Massen zum
Angriff vordrangen. Immer wieder, mit verheerendem Feuer
empfangen, mußte der Feind in seine Deckung zurückflü-
chten. Ein Angriff gegen unsere Stellungen östlich Monfal-
cone teilte das Schicksal aller anderen Anstrengungen der
Italiener.

Triest wurde gestern nachmittag von einem feindlichen
Flieger heimlich besucht, der durch Bombenabwürfe zwei Ein-
wohner tötete, 12 verwundete.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Österreichisch-ungarische Reiterabteilungen
rücken in Saljevo ein. Die Armee des Ge-
nerals v. Koebe nähert sich kämpfend der Stadt Arangelovac.
Die beiderseits der Kolubara vordringenden 1. und 2. Truppen
dieser Armee befinden sich im Angriff gegen die Höhen südlich
und südwestlich von Lazarevac. Ein anderer österreichisch-
ungarischer Heereskörper warf die Serben bei Natar 10
Kilometer südwestlich von Palanka.

Deutsche Streitkräfte stürmten die mit großer Erbitterung
verteidigten Stellungen südlich von Palanka und gewannen
Petrovac im Matavak. Die bei Orsova übergeführten
österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen dringen im

Gebirge östlich der Stromenge Klissura vor. Der Feind
flüchtete und ließ Gewehre und Munition liegen.

Die Bulgaren haben in den letzten Tagen den Timol
von der Quelle bis zur Mündung an zahlreichen Punkten
überschritten. Ihr Angriff auf die Höhen des linken Ufers
und auf Jascear, Anjacevac und Piro schreitet vorwärts.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 25. Okt. Amtlicher Bericht über die
Operationen am 23. Oktober: Unsere Truppen haben den
serbischen Truppen in der mündigend von elskub eine ent-
scheidende Niederlage beigebracht und die Stadt
endgültig besetzt; der Feind hatte über 500 Tote und
Verwundete, er wurde auf den Engpaß von Katschanik
zurückgeworfen. Unsere Truppen verfolgen ihn
stürmisch in dieser Richtung. An den andern Fronten keine
wesentliche Veränderung der Lage.

Beschießung von Warna und Burgas.

Rotterdam, 25. Okt. (Zenf. Bl.) Wie dem Matin
aus Athen telegraphiert wird, bombardiert die ruf-
fische Flotte Warna und Burgas. Die russische
Regierung hat sämtliche in den Schwarzen Meer-Gäfen
liegenden italienischen Dampfer zu Truppentransporten ge-
chartert.

Brindisi, 25. Okt. (Nichtamtlich.) Nach
einem hier eingelaufenen drahtlosen Telegramm nimmt ein
italienisches Geschwader an der Beschießung
und der Blockade der bulgarischen Küste teil.

Griechenland.

Budapest, 24. Okt. (Zenf. Bl.) Nach einer Athener
Meldung des Vilag überreichte Sir Francis Elliot
namens der Entente dem Ministerpräsidenten Zaimis
eine Note, in der betont wird, daß die Landung der ver-
bündeten Truppen auf griechischem Gebiet keinesfalls den
Charakter einer Okkupation besitze, da die Mächte zu weitest-
gehenden Garantien bereit seien. Im Falle eines weiteren
Widerstrebens der griechischen Regierung müßten die Ver-
bündeten die Ueberzeugung gewinnen, daß ihre Kriegs-
operationen durch eine willkürliche Auslegung der griechi-
schen Neutralität und weil Griechenland seinen Vertrags-
mäßigen Verpflichtungen gegenüber Serbien zu entsprechen
sich weigere, behindert sind. Für den Fall, daß Griechen-
land diese Faltung fortzusetzen gedenke, müßte die Entente
sich bemühen, das freundschaftliche Verhältnis
mit Griechenland abzubauen. Die Entente ver-
langt eine Beantwortung der Note binnen drei
Tagen.

Verhinderung einer englischen Truppenlandung.

Pest, 25. Okt. (Zenf. Bl.) Nach einer Meldung des
Pest Naplo haben am 21. d. M., früh, griechische Truppen
die Landung englischer Truppen an der Küste der Halbinsel
Chalcidici verhindert. Der englische Kommandant ge-
hauptet, daß zwischen seinem Lande und Griechenland hier-
über ein Abkommen bestehe, worauf der griechische Oberst
erwiderte, er habe von einem solchen Abkommen keine
Kenntnis erhalten und besitze auch darüber keine Weisung.
Er müsse sich deshalb der Landung widersetzen. Der
griechische Oberst drohte, auf die englischen Trup-
pen schießen zu lassen, und die griechischen Soldaten
machten sich schußbereit. Der englische Kommandant
sah sich deshalb veranlaßt, seine Truppen wieder an Bord
gehen zu lassen und von einer Landung abzu-
sehen.

Die Serben räumen das Donauufer.

Berlin, 24. Okt. (Zenf. Bl.) Aus Bukarest wird
der B. Z. am Mittag telegraphiert: Nachdem die serbische
Artillerie von Tekia zum Schweigen gebracht worden ist,
haben nunmehr die Serben das ganze Donauufer
geräumt. 600 Serben flüchteten auf das ru-
mänische Ufer beim Dorfe Grula. Russische Schiffs-
kanonen, die den Serben zur Verfügung gestellt worden
waren, werden demontiert. Ihre russische Bedienungsmann-
schaften beabsichtigen, von Kladova aus auf rumänischen
Boden zu flüchten.

in einem Verzeichnis gefallener Offiziere den ersten Platz einnimmt. Man vermutet, daß ein Großfürst gefallen

Käbeordnung finnischer Schiffe in schwedischen Häfen.

Kopenhagen, 24. Okt. Eine Anzahl finnischer Schiffe, die in schwedischen Häfen überwintern sollten, sind plötzlich aus unbekannten Gründen den Befehl, nach Finnland zurückzukehren, um dort zu über-

Die letzte englische Verlustliste.

London, 25. Okt. Die letzte Verlustliste verzeichnet 3102 Mann.

Amerika.

London, 22. Okt. (Nichtamtlich.) Die Morning Post meldet aus Washington unter dem 20. Oktober: Der Senat für Montana schlägt vor, das durch eine Ausfuhrsteuer von 20 Prozent auf Munition und Kriegsvorräte zu decken, während der Kriegsdauer 600 Millionen Dollar abzugeben würde. Der Berichterstatter des Hauses hat: Die deutschen Kongressmitglieder werden sich dieser Idee bemächtigen, um die Kriegsausfuhr zu unterbinden. Die Idee wird auch denen einleuchten, die weitere Maßnahmen für Rüstungszwecke bekämpfen.

London, 23. Oktober. Die Times veröffentlicht einen Artikel über eine Firma in der Londoner City, die sich, worin es heißt: Man muß die deutsche Organisation in Argentinien bewundern. Wir bemerken sie in der Zeitung. Die Deutschen haben eine beträchtliche Anzahl Blätter und liefern ihre zurecht gemachten Telephonate den großen Zeitungen. Vor den Zeitungsbüros sitzen Leute, die, sobald eine Neuigkeit eintrifft, mit dem Telegraphen Apparat den deutschen Standpunkt der Weltung bringen. Das Ergebnis ist, daß die Argentinier deutschfreundlich und englandfeindlich sind. Die deutschen Konsulate haben sich zu Schutze vereinigt und, da sie aus England kommen dürfen, hat sich ihre Stellung verstärkt. Die Argentinier, die sich große Mühe geben, den Markt zu bevorzugen, deutsche Häuser wegen Zahlungsverweigerung, die sie geben.

Staatsminister Freiherr v. Wangenheim †

Konstantinopel, 25. Okt. (Nichtamtlich.) Der deutsche Botschafter Freiherr v. Wangenheim ist am 24. Oktober um 6.45 Uhr sanft entschlafen. Am Sterbebett waren Gemahlin, die Kinder und nahe persönliche Angehörige versammelt. Die Trauer ist hier allgemein. Der Thronfolger, die höchsten Beamten der türkischen Kollegen sowie die deutsche Kolonie bezeugen der dreitägigen Krisis beständig die innere Teilnahme.

Anmeldung des feindlichen Vermögens.

Berlin, 25. Okt. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung unter der Überschrift: „Die Anmeldung des feindlichen Vermögens“. Zu der Verordnung vom 1. Oktober 1915 über die Anmeldung des im Inlande befindlichen Vermögens von Angehörigen feindlicher Staaten (Reichsgesetzbl. S. 633) sind unter dem 10. Oktober Ausführungsbestimmungen des Reichskanzlers ergangen. (Reichsgesetzbl. S. 653.) Hiernach ist das im Inlande befindliche Vermögen unter Benutzung besonderer Anordnungen bis zum 15. Dezember d. J. anzumelden. Die Landeszentralbehörden bestimmen, bei wel-

chen Stellen die Anmeldung zu erfolgen hat. An diese Anmeldestellen haben sich die Anmeldebogen zu wenden, zunächst wegen Beschaffung der Anmeldebogen, sodann aber auch gegebenenfalls wegen Anfragen und Zweifel über den Inhalt der Anmeldepflicht. — Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung geht sodann des näheren auf den Inhalt der Bekanntmachung vom 10. Oktober 1915 ein.

ger und Hansen um den ehernen Bug deutscher Panzer, die zukunftsfindende Gerolde sind für die Kaiseridee eines größeren Deutschland unter dem Hohenzollernbanner mit dem Recht und in der Kraft deutscher Kultur.

Es ziemt uns jedoch in diesen Tagen einer großen harten Gegenwart nicht, in die Dunkel der Zukunft anders hinein zu leuchten, als mit der glühenden Fackel brennender Winnsche. Aber dankbar blicken wir bei dem Lichte dieser Schicksalsleuchte noch einmal von der Schwelle einer neuen politischen Ära zurück in die Vergangenheit. Wir verfolgten das Aufstreben eines bedeutenden Geschlechts, wir sahen aber, daß dessen Hausgeschichte zugleich staatenbildend war. Die größten Persönlichkeiten hoben sich schattend von der Gestaltung ihres Staatswesens ab. Wir erkannten auch, daß das Geschlecht bis auf Friedrich II. rastlos nur auf das Wohl des eignen Landes bedacht und sich so vorbereitend für eine ihm zuwachsende reichsdeutsche Politik seit Wilhelm I. würdig war, staatsformend aufzutreten, denn es erwies uns seine Bedeutung vor der deutschen und der Weltgeschichte durch stetige treue Arbeit am Staate, den es aus dem Territorium des Reiches unter dem Großen Kurfürsten und Friedrich Wilhelm I. zur europäischen Großmacht unter Friedrich II. und Wilhelm I. führte und heute unter Wilhelm II. die Schwelle der Weltmacht überschreiten heißt.

So ist denn das heutige Hausjubiläum der Hohenzollern eine politische Feier auch unseres Staatsvolkes, der unser Krieg einen schicksalsfindenden Hintergrund gegeben hat. Nicht aus byzantinischer Schmeichelei, sondern in dankbarer Würdigung der Verdienste des hohen Hauses um das deutsche Volk wünschen wir unserm ganzen Vaterland das beste Los, wenn wir nun den Heilruf zu Ehren der Hohenzollern erklingen lassen. Denn da ein Zoller auf der Brücke des Staatschiffes steht, werfen wir getrost den Anker der Zurechtweisung auf die große deutsche Zukunft in den Ozean der Zeit. So fordere ich Sie denn auf, mit mir einzustimmen in den Jubelruf: „Das Hohenzollernhaus und sein derzeitiger Vertreter, Kaiser Wilhelm II., sie leben hoch!“

Lebhaftes Sinken der Schweinefleischpreise.

Berlin, 23. Okt. In den letzten Tagen hat in Berlin ein lebhaftes Sinken der Schweinefleischpreise eingesetzt. Die Gründe liegen vor allem in der gesteigerten Zufuhr. Es hat sogar den Anschein, als ob sich dies in der nächsten Zeit noch erhöhen würde. Dazu kommt, daß die jetzigen Schweine infolge der ausreichenden Kartoffelfütterung gut gemästet sind. Besonders die Preise für Schinken sind gesunken, da der Verbrauch infolge des hohen Preises derartig zurückgegangen ist, daß die Vorräte auf Lager liegen bleiben. Dagegen herrscht noch immer eine ziemliche Teuerung für Fette.

Letzte Nachrichten.

Kopenhagen, 25. Okt. (Nichtamtlich.) Politiken schreibt in einem Zeitartikel: Ministerpräsident Bismarck sprach sich im Parlament dahin aus, daß die Alliierten auf die Hilfe Italiens am Balkan rechnen könnten. Diese Hoffnung hat sich bisher nicht erfüllt. Italien weigert sich bislang beharrlich, sich außerhalb des lokalen Bergkrieges gegen Österreich-Ungarn zu betätigen. Italien eröffnet dort eine neue Offensive, deren Fortschritte allerdings nicht groß seien. Auf den Feldzug in Serbien würde aber selbst eine sehr siegreiche italienische Offensive ebensoviele Einfluß haben, wie russische Siege im Zentrum. Die Kampfpläne lägen soweit entfernt, daß die Begebenheiten nicht nur keine unmittelbare sondern auch keine mittelbare Wirkung ausüben könnten. Dagegen entwickelte sich der serbische Feldzug überraschend schnell. Es werde kaum lange Zeit dauern, bis die Deutschen und Bulgaren zusammenstreffen würden und damit Serbien von Rumänien abgeschnitten. Durch den Einfall der Bulgaren in Mazedonien stehe gleichfalls eine völlige Abschneidung von Griechenland bevor.

Sofia, 25. Okt. (Nichtamtlich.) Zu der Beschießung bulgarischer Orte durch englische und französische Schiffe schreibt das halbamtliche Echo de Bulgarie: Der Bierverband, dessen politisches Ansehen im Orient im Laufe der letzten Ereignisse vollständig geschwunden ist und dessen militärisches Ansehen auf den Schlachtfeldern Europas und an den Dardanellen harte Schläge erlitten hat, ist eifrig bemüht, den letzten Rest der moralischen Autorität, der ihm noch geblieben ist, zu zerstören. Die Beschießung ist keine der Seemacht Englands würdige Unternehmung, noch vertritt sie sich mit der Würde von Ländern die sich rühmend als Verteidiger des Rechtes ausgegeben haben. Der Bierverband weiß, daß Bulgarien in dieser Stelle nicht verwindbar ist und daß die Geschosse, die gegen offene bulgarische Plätze abgefeuert werden, höchstens nur das Leben von wenigen Soldaten und vielen friedlichen Einwohnern gefährden können.

Telephonische Nachrichten.

Das Werben um Griechenland.

London, 26. Okt. Daily Mail erfährt aus Athen: Es ist unrichtig anzunehmen, daß die Abtretung Chypers für Griechenland einen Weggrund bilden könnte, die Partei der Alliierten zu wählen. Erstens seien an das Angebot keine Bedingungen angeknüpft, zweitens sei das Angebot keine Loskaufsumme für Griechenland, man

müsse es vielmehr als Dank für das bisher von Griechenland bewiesene Entgegenkommen betrachten. Die Entente schulde Griechenland schon viel mehr. Man müsse diesem beweisen, daß ihm durch ein Auftreten gegen die Zentralmächte wirklich gedient sei. Die Landungstruppen der Entente müßten verstärkt werden, da sonst Griechenland das Los Serbiens fürchte. Nur wenn 300—400 000 Mann gelandet würden, könne die Lage sich ändern.

Die Antwort Griechenlands.

Budapest, 26. Okt. Die Antwort Griechenlands auf die Ententenote konstatiert nach einer Athener Meldung der Bilanz das Bedauern, daß England um seine Verbündeten die von der griechischen Regierung befolgte politische Richtung mißverstehen. Die Aufgabe Griechenlands nach den in den beiden Balkankriegen gebrachten Opfern sei, in friedlicher Arbeit wieder gut zu machen, was der Krieg vernichtet habe. Die abgelaufenen zwei Jahre hätten eine Verbesserung nicht gebracht. Die griechische Regierung müsse deshalb einen Krieg verhindern.

Kronprinz Georg.

London, 26. Okt. Kronprinz Georg von Griechenland ist nach Saloniki abgereist.

Die Entente beschließt weiter.

Athen, 26. Okt. Privatberichte besagen, daß die Entente beschlossen habe, neue wirksame Maßnahmen zu ergreifen. Bedeutende Truppenkörper werden unverzüglich gelandet werden; die Engländer versprochen, sofort zahlreiche Truppen zu landen.

Zur Eroberung von Negotin u. Uesküb.

Sofia, 26. Okt. Der amtliche Bericht über die Operationen am 24. Oktober lautet: Unsere Truppen nahmen Negotin und den Donauhafen Prachovo. Bis jetzt beträgt die dort gemachte Beute: ein Verpflegungsmagazin, 20 Waggons mit Kriegsmaterial, Gefangen: 1 Offizier und 270 Mann. Auf den Schlachtfeldern wurden 300 serbische Leichen aufgefunden. — Prinz Krill und der Armeekommandant wurden in Uesküb sehr feierlich empfangen. Die Stadt war mit Fahnen geschmückt. Die Bevölkerung beteiligte sich am Empfang und weinte vor Rührung. Die Begeisterung war unbeschreiblich.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 26. Okt. Das Hauptquartier meldet: Von der Dardanellenfront nichts von Bedeutung, außer beiderseitigem heftigem Feuer. Sonst nichts wichtiges.

Türkisch-bulgarische Waffenbrüderschaft

Budapest, 26. Okt. Wie eine Athener Meldung des 23. Okt. besagt, sind 70000 türkische Soldaten in Tedeagatich eingetroffen, um gemeinsam mit den Bulgaren die Küste gegen englisch-französische Angriffe zu verteidigen.

Eine japanische Militärmission.

Paris, 26. Okt. Wie der Matin erfährt, ist eine japanische Militärmission, bestehend aus einem Oberst, einem Oberleutnant und 2 Majoren, in London eingetroffen.

Torpediert.

Paris, 26. Okt. Der Matin meldet: Der italienische Postdampfer Scilla ist im Ägäischen Meere von einem Unterseeboot versenkt worden.

Fliegerabsturz.

Paris, 26. Okt. Ein Motorflugzeug mit 2 Fliegern ist bei Pontoise abgestürzt. Beide Flieger wurden schwer verletzt.

Zurückgekehrte Zivilgefangene.

Singen, 26. Okt. Gestern sind hier aus Frankreich 450 Zivilinternierte, darunter 105 Kinder, angekommen. Die Behandlung, die sie in Frankreich gefunden haben, war verschieden.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Laurenburg, 25. Oktober. Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Alt.-Ges. zu Stolberg (Rheinland) Wie dem B. T. berichtet wird zieht das Unternehmen aus den höheren Metallpreisen Nutzen, so daß trotz des eingeschränkten Betriebes auf ein besseres Ertragnis als im Vorjahr zu rechnen ist. Für 1914 betrug die Dividende 6 Prozent.

Holzappel, 25. Oktober. Herr Weißbindermeister W. Schmiedel bei dem Landwehr-Inf.-Regt. 87, der während des Krieges schon vom Gefreiten zum etatsmäßigen Feldwebel befördert wurde, hat nunmehr auch das Eiserne Kreuz erhalten.

Montabaur, 24. Oktober. Unser neuer Gymnasialdirektor heißt nicht Goltz, sondern Holtz.

Vom Westerwald, 22. Oktober. Recht eindringlich redet der Bürgermeister von Aßbach den Landwirten ins Gewissen, für ihre Erzeugnisse nur Preise zu fordern, die anständig seien. Sie und die Händler dürften ganz gewiß die Preise für ihre Waren dem Markte anpassen, aber solche zu fordern, die den armen und mittlern Mann geradezu erdrockelten, das dürfe kein Mensch, der noch als anständig gelten wolle. Der Bürgermeister bittet dann

dringend, nur an einheimische Händler zu verkaufen, bei denen man gewiß sei, daß sie beim Wiederverkauf nur den ihnen zukommenden angemessenen Gewinn nehmen.
: Wiesbaden, 21. Oktober. Eine Stiftung von hunderttausend Mark für die Witwen und Waisen der in diesem Kriege gefallenen Wiesbadener, hat das Rentner-ehepaar Lohmann dem Magistrat überreicht.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Das Eisene Kreuz. Hr. Unteroff. Clemens Mager, gebürtig von Sachbach, wurde das Eisene Kreuz verliehen.
Das Eisene Kreuz. Musketier Joh. Gruschka, Inf.-Regt. Nr. 62, und Musketier Kowatschek, Inf.-Regt. Nr. 62, zur Zeit im Reserve-Bazarett, Bristol, erhielten das Eisene Kreuz, wegen Tapferkeit vor dem Feinde.

Beförderung. Zum Unteroffizier befördert wurde der Gefreite Philipp Schippel von hier, 4. Garde-Regt zu Fuß.

Die Dr. Zimmermann'sche Handelsschule in Coblenz gewährt für Kriegsbeschädigte sowie mittellose Angehörigen von Kriegsteilnehmern, besonders von Gefallenen Freistellen, und zwar für den Halbjahreskurs 12 Freistellen und für den jetzt begonnenen Jahreskurs noch 3 Freistellen. Die Kurssteilnehmer haben keinerlei Auslagen, außer für Bücher und Lehrmittel.

Der Aufruf an die Frauen Deutschlands zum Geburtstag J. M. der Kaiserin, den 22. Oktober ds. Js., eingefochtes Obst, Wein und Fruchtsäfte für unsere Truppen draußen im Felde und in den Bazaretten der Heimat zu stiften, hat auch in unserer Stadt dankenswerten Erfolg gehabt!

Es wurden an die beiden Sammelstellen eingeliefert: 52 Flaschen Wein, 18 Flaschen Fruchtsaft, 102 Gläser Marmelade, 4 große Eimer Marmelade, 42 Büchsen und Gläser Obst und Eingemachtes.

Berücksichtigt wurden bei der Verteilung dieser Liebesgaben die hiesigen 28 Abteilungen des Reserve-Bazarett, in dem zur Zeit 947 Soldaten verpflegt werden.

Auch diesmal hat das Rote Kreuz nicht umsonst gebeten, und besonders erfreulich ist es, daß sich Frauen aus allen Schichten der Bevölkerung an der Liebespende beteiligt haben. Mit dem herzlichsten Dank dafür verbinden wir die Hoffnung, daß auch in Zukunft die Arbeit für das Rote Kreuz in unserer Stadt kräftigste Unterstützung finden möge.

Aus Diez und Umgegend.

Auszeichnung. Zwei Söhne des Kommerzienrats Herrn W. Schäfer hier erhielten das Eisene Kreuz, Herrn Gerhard Schäfer wurde wegen besonderer und schwieriger Führung einer Patrouille im Osten außer der erwähnten Auszeichnung noch besonderes Lob vom General zuteil. Er wurde zum Leutnant befördert. Herr W. Schäfer erwarb sich die Auszeichnung wegen Tapferkeit im Westen. Beide stehen bei der Pioniertruppe.

Aus der Magistrats-Sitzung.

Der Vorsitzende berichtet über die Verhandlungen mit der Militärverwaltung wegen Belegung der alten Kaserne und verschiedener Mieträume mit Soldaten. — Ueber die in Herbst stattgehabte Versammlung von Städtevertretern in Angelegenheiten der Lebensmittelversorgung wird berichtet. Der Gründung einer Lebensmittel-Einkaufsgesellschaft m. b. H. für die Städte des Bahn-, Dill- und Westerwaldgebietes mit dem Sitz in Limburg wird zugestimmt und der Beitritt der Stadt Diez genehmigt. Die bezogenen Waren werden zum Wiederverkauf an die hiesigen Geschäfte zu den Selbstkosten abgegeben. — Die weitere vertretungsweise Vertiefung einer Lehrerinnenstelle an der höheren Mädchenschule wird der Lehrerin Franke aus Coblenz gemäß Beschluß des Kuratoriums übertragen. — Zu der Vorlage betr. Verstärkung der Bahnbrücke zwecks Erhöhung der Tragfähigkeit wird beschlossen, von der Ausführung vorläufig abzusehen, da gegenwärtig Kosten hierfür nicht aufgewendet werden können. — Die Vorlage des Herrn Direktors der Volksschule betr. Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts wird nach Kenntnisnahme der Schuldeputation zur Beschlußfassung überwiesen. — 64 Mark Umfahsteuer wird festgesetzt. — Die erfolgte Vergebung der Holzfallungsarbeiten für 1915 laut vorliegender Verdingungsverhandlung an J. Reinhard aus Guldigen wird genehmigt. — Ein Gemeindesteuerverantrag wird berücksichtigt. — Die Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln bis zur nächsten Ernte ist den Gemeinden übertragen worden. Die zur Sicherung des Bedarfs erforderlichen Vorbereitungen werden getroffen. — Eine Anzahl Mitteilungen pp. gelangen zur Kenntnis.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. Vange, Bad Ems

Kartoffelbedarf.

Indem wir nochmals auf unsere Bekanntmachung vom 20. Oktober d. Js. in der Emscher Zeitung, betr. Kartoffelbedarf aufmerksam machen, bemerken wir, daß die Frist zur Anmeldung etwaiger Fehlmengen hiermit verlängert und der Endtermin auf den 1. November d. Js. festgesetzt wird. Bis zu diesem Zeitpunkte müssen die etwa vorhandenen Fehlmengen zur Anmeldung gelangt sein. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Jede Familie muß genau prüfen, ob sie ihren Kartoffelbedarf auch wirklich gedeckt hat. In der Regel werden als menschliche Nahrung 4 Zentner auf den Kopf als ausreichend bis zur Ernte 1916 betrachtet.

Bad Ems, den 25. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Einsperren der Tauben.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß der Polizei-Verordnung vom 12.9.1893 die Tauben in der Zeit vom 15.9.15. bis 31.10.15. in den Taubenschlägen gehalten werden müssen.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Bad Ems, den 22. Oktober 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Bergebung von Holzfallungsarbeiten.

Im hiesigen Stadtwald sollen vom 15. November ab und während der Wintermonate nachbezeichnete Holzmassen gefällt werden:

- 400 Fm. Eichen- und Buchen-Stammholz
- 1900 Fm. Eichen- und Buchen-Derb-Brennholz
- 500 Fm. Reiserholz.

Für die Ausführung der Fällungsarbeiten und das Formen sowie Rüden des Holzes wird ein Unternehmer gesucht. Angebote auf Uebernahme der Arbeiten pp. für die gesamten oder ein Teil der Holzmassen sind bis Dienstag, den 2. November 1915, vormittags 11 Uhr an uns einzureichen. In dem Angebot sind die Forderungen für je 1 Fm. Reiserholz, 1 Fm. Derb-Brennholz und für 100 Wellen anzugeben.

Näheres ist im Rathaus hier — Oberstadtssekretär Paul — zu erfahren.

Es wird bemerkt, daß die Absicht besteht, die Ueberweisung von Kriegsgefangenen für die Ausführung der Arbeiten und das Rüden des Holzes zu beantragen.

Bad Ems, den 21. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Entwurf einer von dem Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden zu erlassenden Polizeiverordnung, betreffend das Hochwasserabflußgebiet der Lahn gemäß § 284 Absatz 5 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 (Ges.-S. 53) in der Zeit vom 25. Oktober bis 6. September l. Js. im Rathaus hier (Stadtbaubüro) zu Jedermanns Einsicht offen liegt und daß Einwendungen hiergegen innerhalb dieser Zeit bei uns einzureichen sind.

Bad Ems, den 23. Oktober 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Stadtverordnetenwahlen.

Die Wahlen zur reuelmäßigen Ergänzung der Stadtverordnetenversammlung finden am

Montag, den 15. November 1915

im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Aus der Stadtverordnetenversammlung scheiden aus:

III. Abteilung.

Genß, Heinrich, Maler- und Anstreichermeister, Stoll, Wilhelm, Rentant.

II. Abteilung.

Hilgers, Josef, Apotheker, Thomas, Karl, Metzgermeister.

I. Abteilung.

Hed, Hermann, Kaufmann, Thielmann, Eduard, Kaufmann.

Zur Vornahme der Wahl werden die Stimmberechtigten gemäß § 25 der Städteordnung hiermit berufen.

Die Stimmen sind vor dem Wahlvorstand abzugeben von den Stimmberechtigten

a) der III. Wählerabteilung in der Zeit von vorm. 9—12 Uhr.

b) der II. Wählerabteilung in der Zeit von nachm. 2—4 Uhr.

c) der I. Wählerabteilung in der Zeit von nachm. 4—5 Uhr.

Diez, den 23. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Zahlung der 3. Stenertrate.

Die Steuerpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Zahlung der Steuern und Abgaben für das Vierteljahr Oktober, November und Dezember in der Zeit vom 1. bis 15. November zu erfolgen hat.

Diez, den 25. Oktober 1915.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Der Entwurf einer für die Lahn zu erlassenden Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden liegt gemäß § 284 Absatz 5 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 (G. S. 53) auf dem Rathaus zu Diez von heute ab bis zum 6. Dezember ds. Js. öffentlich aus.

Diez, den 25. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

Scheuern.

Versteigerung.

Mittwoch, 27. Oktober, nachm. 2 Uhr sollen im Saal zu Bad Ems 1 deutscher Schäferhund (dreifärbt) u. 1 Zwergschaffel versteigert werden. Die Versteigerung des Zwergschaffels bestimmt ist.

Bad Ems, 26. Oktober 1915.

Reichhoffer, Bielefeld.

Vollsbad.

Das Vollsbad ist von jetzt ab an 3 Tagen in der Woche geöffnet und zwar Montags, Freitags und Samstags.

Bad Ems, den 13. Oktober 1915.

Verein Vollsbad Bad Ems.

L. J. Kirchbergers Buchhandlung.

Römerstr. 4 BAD EMS Nassauer

Wieder eingetroffen:

Des deutschen Volkes Kriegstagebuch.

Die schön ausgestattete mit vielen Illustrationen geschmückte Kriegschronik wird die mühevolle u. siegesfreudige Erhebung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns gegen eine von neidischen Feinden, in knapper, gemeinverständlicher Form nach der Reihenfolge der bedeutendsten Ereignisse aufzeichnen.

Preis jeder Lieferung 20 Pfg.

L. J. Kirchbergers Buchhandlung.

Bin noch einige Tage Käufer für

Schüttel- und Pflückobst.

Jacob Landau, Nassau.

Mehrere fleißige Tagelöhner

und

jüngere Hilfsarbeiter

für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn sucht

Papierfabrik Georg Lohde,

Oberlahnstein.

Wochenkarte wird vergütet.

Arbeiter

sucht
Gewerkschaft Kaserburg, Nassau.

Helft unsern tapferen
Verwundeten i. Felde
durch Kauf von

Wohlfahrts-Lose

à 3 Mark.

Hauptactien 30.000 M. Ziehung
31. Okt. bis 4. Nov. Porto u.
Liste 30 Pfg. extra. Gewinnsche
Glücksloos mit 2 Wohlfahrts-Losen inkl. Porto u. Liste
nur 6 M.

J. Boneolet,

Glücks-Vertriebsbank, Coblenz,

208str. 72. Telef. 1823.

Bei der letzten Straßburger Lotterie

fiel der 4. Hauptgew. von 10.000 M.

in meine Kette vom Glück begünstigte Kollekte. [7413]

Metallbetten

Holzrahmenmatt., Kissen,
Eisenmöbelfabrik Ebel.

Hausmädchen

gesucht für Anfang November
Grabenstraße 49, Diez.

Willsche viermal die Woche
mittags 2 Stunden lehren.

Aufwärter

Zahnstr. 61, 1. Etz., Diez.

Neue nette

Wohnung

gesucht. Off. Off. u. F. 5.
Geschäftsstelle b. Am. No.

Wer verkauft hier ein
sein Wohn- u. Geschäfts-
haus, Villa, über 1000
Besitzum? Offerte n. F. 5.
zur Weitergabe an
Roffe, Frankfurt a. M.

5-10 M. n. mehr i. d. W.

gemäß R. Hirsche, Nassau.

Kirchliche Nachrichten

Bad Ems.

Evangelische Kirche.

Mittwoch, den 27. Okt.

Abends 8 Uhr

Kriegsgeheimnisse

Herr Dr. D. D.

Zeit: 6. 10—12.

Lieder: 15, 233 2. 1.

Nassau.

Mittwoch, den 27. Okt.

Abends 8 1/2 Uhr: Kriegsgeschichte

Herr Detlev Hübner

Diez.

Evangelische Kirche.

Mittwoch, den 27. Okt.

Abends 8 Uhr: Kriegsgeschichte

Herr Detlev Hübner

Nur solche Anzeigen
um 8 Uhr vormittags
in unseren Händen
können an diesem Tage
genommen werden.
Geschäftsstelle der Zeit.